

Rosenberger: »Das wird eine runde Geschichte«

Erziehung | Auf dem Schüttenberg entsteht Horbs erster Waldkindergarten / Inbetriebnahme im September / Erzieher gesucht

Nördlich des Sportplatzes auf dem Schüttenberg entsteht am Waldrand ein Waldkindergarten in Horb – der erste seiner Art in der Stadt. Die Vorfreude über das Projekt ist groß – bei allen Beteiligten.

■ Von Selim Gezener

Horb. Einen Waldkindergarten in Horb – das habe die Stadt Horb »schon ganz lange gewollt«, sagt Oberbürgermeister Peter Rosenberger. Dass es so lange gedauert habe, habe daran gelegen, dass die Stadt zunächst »einen anderen Standort im Visier gehabt« habe. Zunächst war eine Fläche am Rande des Naturschutzgebiets Osterhalde, ebenfalls auf der Schütten gelegen aber im Wald, als optimaler Standort näher untersucht worden. Er fand auch die Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises sowie der Vertreter des Forstes. Das Regierungspräsidium Karlsruhe als höhere Naturschutzbehörde verwehrt hingegen die Genehmigung. »Daraus wurde nichts. Also haben wir nach einem anderen Standort gesucht«, sagt Rosenberger.

Nächste Stufe der Betreuung erreicht

Und tatsächlich: Hinter dem Sportplatz auf dem Schüttenberg, unweit der Kolpinghütte, ist man am Waldrand fündig geworden. Hier sollen Kinder zwischen drei und sechs Jahren die meiste Zeit im Freien verbringen. Am

Waldrand soll eine Schutzhütte entstehen, in der die Kinder beispielsweise bei schlechtem Wetter Unterschlupf finden können.

Rosenberger freut sich, dass Horber Kinder sich schon bald »sehr, sehr naturnah weiterentwickeln können«. Mit dem neuen Waldkindergarten gehe man »in die nächste Stufe der Kinderbetreuung«.

Die Schutzhütte wird vom Handwerksbetrieb »Holzbau Schmid« aus dem Waldachtaler Ortsteil Hörschweiler in Zusammenarbeit mit dem Bauunternehmen »Frey Bau« aus dem Simmersfelder Ortsteil Fünffronn gebaut werden.

Kinder für die Umwelt sensibilisieren

Der Horber Gemeinderat hat dafür im Haushaltsplan 133.000 Euro bereitgestellt. Bis zu 93.000 Euro davon können in Form eines Fachzuschusses gefördert werden. Die Bauarbeiten sollen in den nächsten ein, zwei Monaten starten. Im September dieses Jahres soll dann Horbs erster Waldkindergarten in Betrieb gehen. Dass die Schutzhütte von zwei Firmen aus der Region gebaut wird, freut den Horber Oberbürgermeister: »Das wird eine runde Geschichte«, ist sich Rosenberger sicher.

Die Schutzhütte wird autark sein. Das heißt, dass sie nicht an ein öffentliches Stromnetz angeschlossen sein wird. Sofern erforderlich, könnte gegebenenfalls eine Solaranlage nachgerüstet werden. Wärme wird durch eine Gastherme, die aus Gas-



Ein Spatenstich, der keiner ist – denn gegraben werden muss bei der Errichtung der Schutzhütte auf dem Schüttenberg eigentlich nicht. Die Hütte wird nämlich in Blockbauweise mit Punktfundament und zwölf Bohrlöchern gebaut. Vertreter der Stadt, der Katholischen Kirchengemeinde Horb, des Zweckverbands Katholischer Kitas und der Bauunternehmen konnten sich aber vor lauter Vorfreude auf das Bauprojekt kaum noch halten – und griffen fürs Foto zur Schaufel. Foto: Gezener

flaschen gespeist wird, erzeugt. Kinder, die ihre Hände waschen möchten, müssen sich an Kanistern bedienen.

Eine Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, so wie man es aus dem Haushalt kennt, wird es nicht geben. In einer autarken Komposttoilette werden flüssige und feste Bestandteile getrennt. Feste Bestandteile werden zu Humus kompostiert. Hintergrund des Ganzen ist, dass die Kinder ein Gefühl für den Verbrauch von Energie und Wasser sowie den Naturkreislauf bekommen.

»Es ist kein riesiges, aber ein wichtiges Bauprojekt«, stellt Rosenberger fest. Wichtig nicht nur deshalb, weil der Bedarfsplan zeigt, dass Horb

für die Zukunft mehr Kindergartenplätze braucht, sondern auch, weil die Stadt laut Rosenberger »ein vielfältiges und zeitgemäßes Betreuungsangebot« gewährleisten möchte. Und mit dem Zweckverband Katholischer Kindertagesstätten in den Dekanaten Calw und Freudenstadt habe man »einen sehr guten Betreiber« finden können.

Naturnähe mit gutem Anschluss an Außenwelt

Hubert Würth, Geschäftsführer des Zweckverbands Katholischer Kitas bedankte sich nicht nur bei der Stadt Horb und den Gemeinderäten für die gute Zusammenarbeit in

der Vergangenheit, sondern auch bei der Katholischen Kirchengemeinde Horb. Denn dass der Zweckverband die Trägerschaft für den Waldkindergarten übernimmt, sei nur deshalb möglich gewesen, da die Katholische Kirchengemeinde ihr grünes Licht erteilt habe. »Der Zweckverband kann es nur mit der Kirchengemeinde gemeinsam tun«, so Würth.

Für Würth zeichnet sich der Standort des Waldkindergartens vor allem dadurch aus, dass er einerseits in der Natur ist und gleichzeitig einen guten Anschluss nach außen – etwa zu den Sportanlagen oder zur Kolpinghütte – hat. »Es ist ein wirklich sehr schöner Standort«, findet

Würth. Nun sucht der Zweckverband nach entsprechend qualifizierten Erziehern. »Wir sind aber davon überzeugt, dass wir bis September die passenden Personen finden werden«, sagt Würth.

Der Waldkindergarten wird 20 Plätze für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren bieten, die im Rahmen der verlängerten Öffnungszeiten von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr betreut werden.

Anfragen zum eingruppierten Waldkindergarten sind bereits über das Betreuungsportal »Little Bird« möglich: <https://portal.little-bird.de/Horb/katholischer-Waldkindergarten-Horb-a-N/7838588A-5A85-4966-B0A1-F13292B03A4D>.